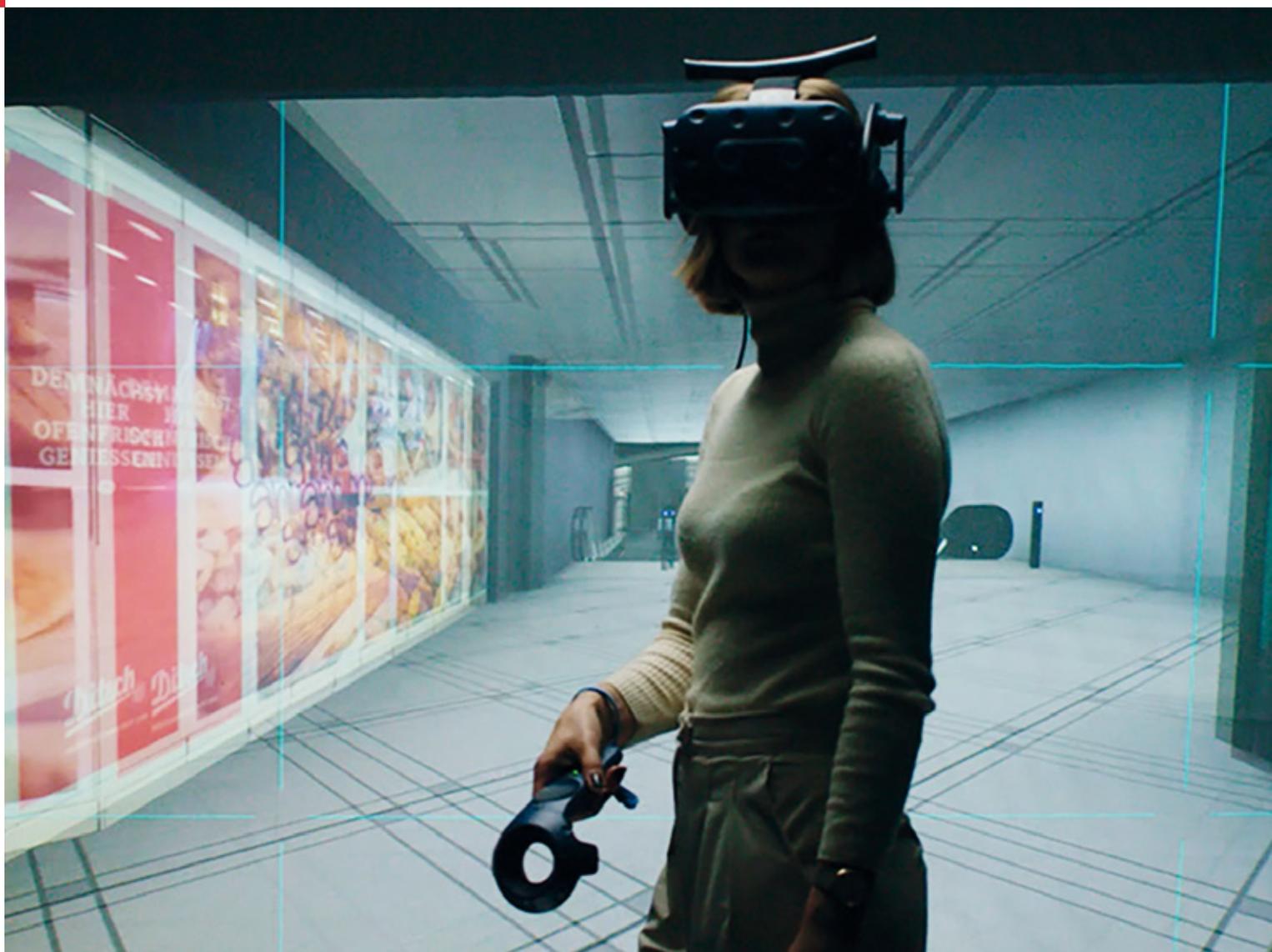


**project-mo.de**  
the mobility design project



# LOEWE

## ABSCHLUSSBERICHT



**LOEWE-Schwerpunkt IDG**  
**Infrastruktur – Design – Gesellschaft**

# Inhalt

- 2 Statement des Koordinators
- 3 Projektinhalte
- 3 Wissenschaftlich-technische Ausgangslage
- 3 Im Rahmen des LOEWE-Projekts erreichte Erkenntnisse und getätigte Entwicklungen
- 6 Erreichte Strukturentwicklung
- 6 Erreichte Bedeutung/Stellung im Themen-/Forschungsfeld
- 8 Wichtigste Meilensteine des Projekts
- 10 Weitere Informationsmöglichkeiten
- 11 Zahlen und Fakten
- 12 Kurzvorstellung der beteiligten Hochschulen und außeruniversitären Forschungsinstitute
- 14 Impressum

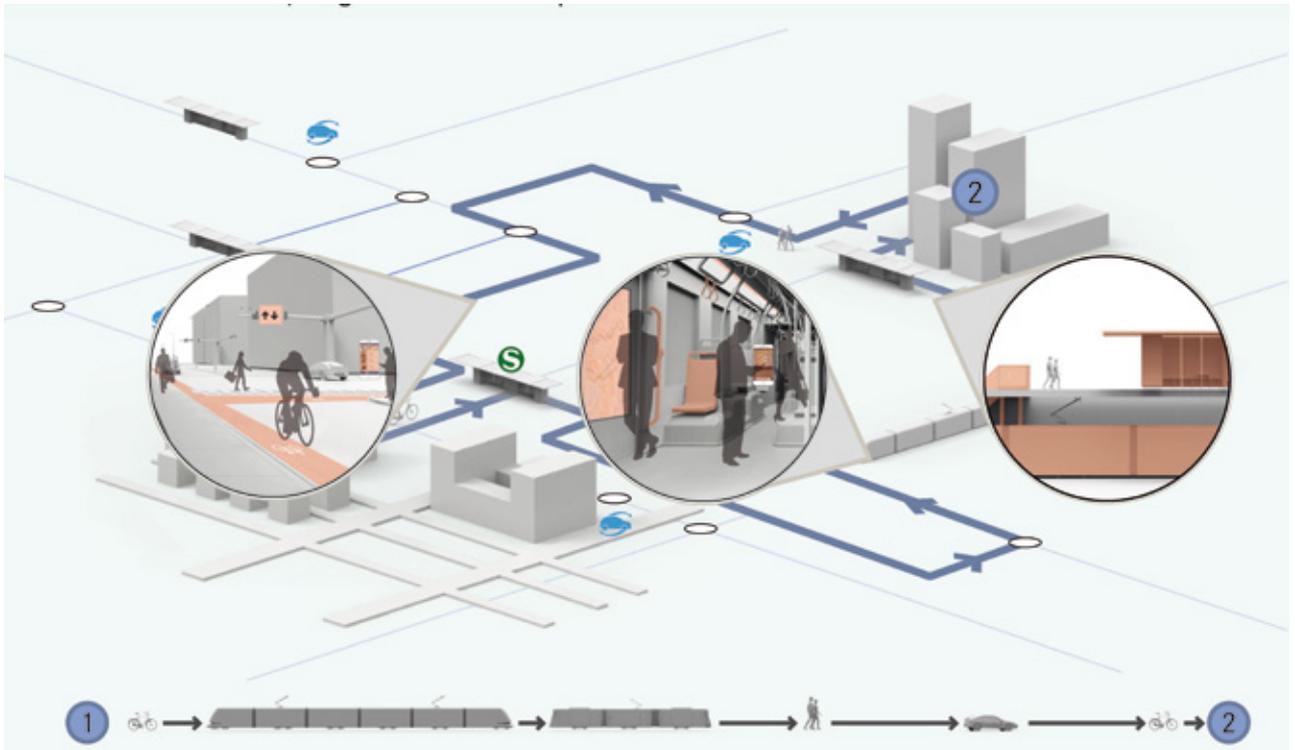
Angesichts des Klimawandels, aber auch zur Rückgewinnung von Lebensqualität ist es unabdingbar, neue Lösungen für eine umweltschonende und menschenfreundliche Mobilität zu entwickeln. Dies ist aber nicht nur eine politische, organisatorische und planerische Aufgabe, sondern bedeutet auch für die gestaltenden Disziplinen, für Architektur und Design, eine besondere Herausforderung, denn: Gestaltungsentscheidungen vermitteln zwischen Mensch und Mobilitätssystem und beeinflussen so Nutzungserfahrungen. Wie kann die Interaktion von Menschen mit der Verkehrsinfrastruktur, mit Transportmitteln, Bauwerken, Objekten und Informationen so gestaltet werden, dass positive Mobilitäts-erlebnisse entstehen, die zu einem nachhaltigen Mobilitätsverhalten motivieren?

Im LOEWE-Schwerpunkt Infrastruktur – Design – Gesellschaft (IDG) haben sich Forschende aus fünf Fachrichtungen zusammengetan, um die Anforderungen an die Gestaltung dieser neuen Mobilität für den Ballungsraum Rhein-Main zu untersuchen: Design an der Hochschule für Gestaltung Offenbach, Verkehrsplanung an der Frankfurt University of Applied Sciences, sozialwissenschaftliche Mobilitätsforschung an der Goethe-Universität Frankfurt sowie Stadtplanung und Multimedia Kommunikation an der Technischen Universität Darmstadt. Zentral für die gemeinsame Arbeit waren unter anderem vier „Testsituationen“, anhand derer wissenschaftliche Analysen, Entwürfe und Empfehlungen zu verschiedenen Themen erarbeitet wurden: zur Umgestaltung des Mobilitätsknotenpunkts Offenbach-Marktplatz, zum Ausbau von Fahrradstraßen in Offenbach, zur einjährigen Sperrung des Frankfurter Mainkais sowie der Entwicklung einer mobilen App zur spielerischen Motivation von Mobilitätsverhalten. Die Forschungen des LOEWE-Schwerpunkts wurden in einem digitalen *Mobility Design Guide* zusammengeführt. Dieser interaktive Leitfaden bietet Akteurinnen und Akteuren in Politik, Stadt- und Verkehrsplanung, aber auch Architektur und Design Inspiration, Modelle und Forschungsgrundlagen, die die Planung und Realisierung zukunftsorientierter Mobilitätskonzepte unterstützen.

Der LOEWE-Schwerpunkt hat für die beteiligten Institutionen wesentlich zur Vernetzung in der Region beigetragen: mit Hochschulen, aber auch mit Kommunen, Verkehrsunternehmen oder Start-ups im Bereich Mobilität. Die Forschungen zu Mobilitätsdesign, nachhaltiger Mobilität und Stadtgestaltung sind an den einzelnen Standorten wesentlich gestärkt worden – das schlägt sich nicht zuletzt in der Einrichtung neuer Professuren (Urban Design, Radverkehr, Stadtplanung) und eines Studiengangs (Nachhaltige Mobilität) an den beteiligten Hochschulen nieder. An der Hochschule für Gestaltung Offenbach wird in der Folge des LOEWE-Schwerpunkts ein Institut für Mobilitätsdesign eingerichtet.



Prof. Dr. Kai Vöckler, Hochschule für Gestaltung Offenbach  
Koordination des LOEWE-Schwerpunkts IDG  
Infrastruktur – Design – Gesellschaft



Bei einer Gestaltung multimodaler Mobilitätsräume, die an den Bedürfnissen der Nutzenden orientiert ist, muss über die Berücksichtigung einzelner Aspekte hinaus das Mobilitätssystem als Ganzes in den Blick genommen werden.

## Projekthinhalte

### Wissenschaftlich-technische Ausgangslage

Mobilität steht für die Notwendigkeit, aber auch die Fähigkeit, sich im Raum bewegen zu können. Distanzen zu überwinden, beweglich zu sein und dies selbst zu bestimmen, ist ein tiefgreifendes Bedürfnis. Insbesondere in Städten wird aber inzwischen sehr deutlich, dass die jahrzehntelange Fokussierung auf den eigenen PKW an Grenzen stößt: Staus, Luftschadstoffe, Lärm, Flächeninanspruchnahme und -versiegelung, Überhitzung und Verschmutzung machen es unabdingbar, neue Lösungen für eine umweltschonende und menschenfreundliche Mobilität zu entwickeln. Insbesondere für die urbanen Zentren bedeutet das, die verkehrliche Belastung durch den dominierenden motorisierten Individualverkehr zu reduzieren – ohne die Mobilität einzuschränken. Das wird nicht allein durch technologische Erneuerungen möglich sein, sondern auch Verhaltensänderungen erfordern – was fehlt, ist eine Gestaltung, die den Menschen ein positives Erlebnis nachhaltiger Mobilität ermöglicht, sie besser zugänglich, effizienter und sichtbarer macht. Entscheidend ist dabei nicht das Verkehrsmittel an sich, sondern die Qualität der Bewegung: eine vernetzte und verkehrsträgerübergreifende Mobilität. Entsprechend muss ein zukunfts-

fähiges Mobilitätsdesign innovative Methoden sowie spezifische Werkzeuge und Strategien entwickeln, mit denen sich die Nutzung des Mobilitätssystems insgesamt als positives Erlebnis gestalten lässt: eine inter- und transdisziplinäre Aufgabe, zu der es bislang kaum Forschung gibt und die einen innovativen Beitrag zur Mobilitätsforschung leistet.

### Im Rahmen des LOEWE-Projekts erreichte Erkenntnisse und getätigte Entwicklungen

Die Designforschung an der Hochschule für Gestaltung (HfG) Offenbach konnte zusammen mit den LOEWE-Partnern aus Verkehrsplanung (Frankfurt UAS), Stadtplanung (TU Darmstadt), sozialwissenschaftlicher Mobilitätsforschung (Goethe-Universität) und Multimedia Kommunikation (TU Darmstadt) diesen national und international einzigartigen Forschungsschwerpunkt profilieren. Die Partner haben ein gemeinsames Forschungsverständnis entwickelt. An konkreten Mobilitätssituationen im Rhein-Main-Gebiet haben die Projektbeteiligten gemeinsam zentrale Themen der Gestaltung nachhaltiger Mobilität aus der Perspektive der Nutzerinnen und Nutzer in den Blick genommen. So war etwa die S-Bahn-Station Offenbach-Marktplatz Gegenstand von Analysen, Virtual-Reality-Tests, Befragungen und Design-Entwürfen. Im Fokus standen hier die Orientierung, die



Designerinnen und Designer des LOEWE-Schwerpunktes IDG testen in Zusammenarbeit mit der Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft neue Markierungen für Fahrradstraßen in Offenbach, April 2019.

Gestaltung des Bahnsteigs und die emotionale Qualität des Aufenthalts in der Station. Darüber hinaus wurde der Marktplatz als öffentlicher Raum, der verschiedene Mobilitätsangebote wie S-Bahn, Bus, Car-sharing, Leihfahrrad etc. bündelt, aus der Perspektive der Stadtplanung mit anderen Knotenpunkten im Rhein-Main-Gebiet verglichen.

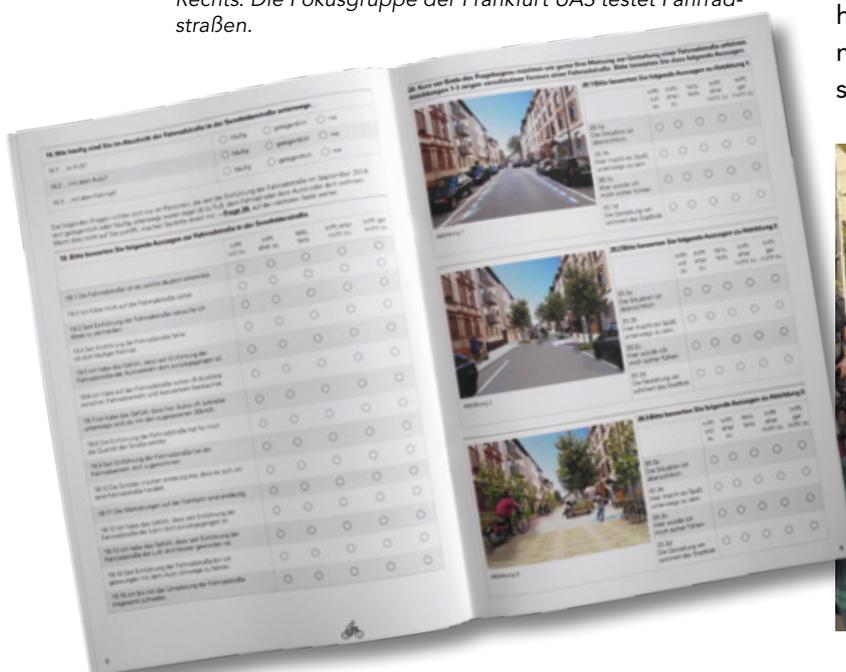
Eine weitere Mobilitätssituation, die interdisziplinär untersucht wurde, war eine zunächst testweise von der Stadt Offenbach eingerichtete Fahrradstraße. Hier wurde mittels einer sozialwissenschaftlichen Haushaltsbefragung analysiert, wie sich die Gestaltung einer Fahrradstraße auf das Mobilitätsverhalten

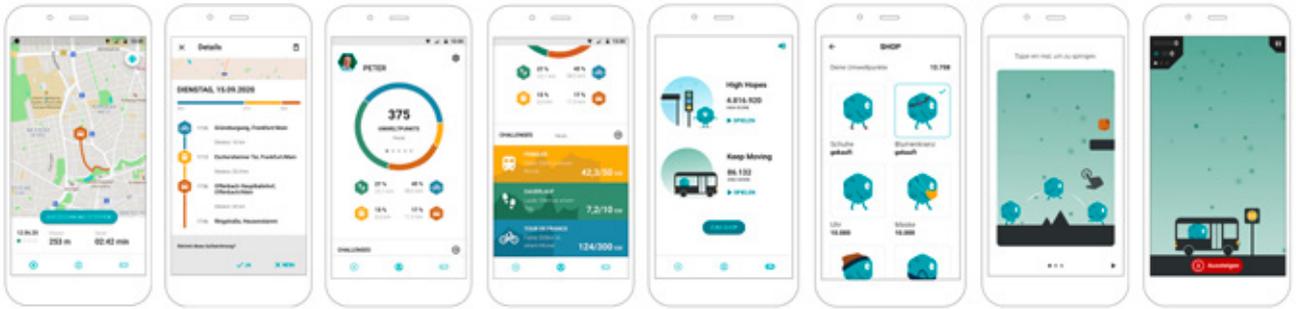
auswirkt. Zugleich wurden ausgehend von der Teststrecke verschiedene Design-Entwürfe für Fahrradstraßen entwickelt und in die Befragung aufgenommen. Ebenfalls dem Fuß- und Radverkehr widmeten sich Untersuchungen zur einjährigen Sperrung des Frankfurter Mainkais für den Autoverkehr. In Zählungen, Beobachtungen, Befragungen wurde ermittelt, wie sich die Sperrung auf die Nutzung des Mainkais für aktive Mobilität ausgewirkt hat. Zudem wurden verkehrsplanerische und stadtplanerische Gestaltungskonzepte entwickelt.

Die Förderung nachhaltigen Mobilitätsverhaltens stand auch in einem vierten Untersuchungsschwerpunkt im Zentrum: Wie können spielerische Anreize zur Motivation genutzt werden? Hier wurde der Prototyp einer mobilen Applikation entwickelt, anhand der die Nutzerinnen und Nutzer ihr Mobilitätsverhalten nachvollziehen und zugleich Punkte für zwei mobilitätsbezogene Mini-Spiele auf dem Smartphone sammeln können. Herausforderungen waren dabei

*Links: In mehreren Publikationen wird die sozialwissenschaftliche Erhebung der Goethe-Universität zum Einfluss von Gestaltung auf Mobilitätsverhalten ausgewertet.*

*Rechts: Die Fokusgruppe der Frankfurt UAS testet Fahrradstraßen.*





Prototyp „FlowMo“: Gamification und Minispiele mit automatischer Detektion der genutzten Verkehrsmittel.

die Smartphone-basierte automatische Erkennung der jeweiligen Fortbewegungsart, die Entwicklung eines darauf bezogenen Spielkonzepts und die Gestaltung einer attraktiven Benutzeroberfläche. Bei diesen und weiteren Untersuchungen wurde auch eine langlaufende Fokusgruppe für Tests eingesetzt: Bewohnerinnen und Bewohner des Rhein-Main-Gebiets, die während der gesamten Projektlaufzeit an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen konnten.

Im LOEWE-Schwerpunkt konnte erstmals Designtheorie (Produktsprache) für die interdisziplinäre Mobilitätsforschung genutzt und weiterentwickelt werden. So wurden Kategorien der Designforschung in sozialwissenschaftlichen und verkehrswissenschaftlichen Studien genutzt, um zu ermitteln, ob und wie die Wahl umweltfreundlicher Mobilität durch die funktionalen, emotionalen und symbolischen Aspekte der Gestaltung städtischer Räume gefördert werden kann. Die sowohl theoretische als auch praxisorientierte Designforschung im LOEWE-Schwerpunkt entwickelte ein Modell für die menschenzentrierte Gestaltung von Mobilität, mit dem Leitbegriffe des Mobilitätsdesigns wie Gebrauchstauglichkeit, Erlebnisqualität und Status erstmals systematisiert wurden.

Neben wissenschaftlichen Fragestellungen wurden auch aktuelle gesellschaftliche und politische Themen in der Region adressiert, wie der Ausbau von Radverkehrsinfrastruktur, die Umwidmung von Autoverkehrsinfrastruktur, die Förderung von gesunder, nicht-motorisierter Mobilität und die Aufenthaltsqualität in urbanen öffentlichen Räumen. Die Mitglieder des Schwerpunkts trugen mit Analysen, Entwürfen und Befragungen, mit Diskussionsveranstaltungen, Podcasts und Interviews zu einer produktiven gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit Mobilität bei. Eine wichtige Gelegenheit für Wissenstransfers (bzw. deren Anbahnung) waren Veranstaltungen des Schwerpunkts, bei denen Wissenschaft und Praxis ins Gespräch kamen: Konferenzen unter Einbeziehung von Wissenschaft, Gestaltungspraxis, Wirtschaftsunter-

nehmen und Mobilitätsanbietern sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung. Aus dem LOEWE-Schwerpunkt sind enge Kontakte zu Kommunen, Verkehrsunternehmen und Start-ups aus dem Mobilitätsbereich entstanden, die sich bereits teils in der Umsetzung einzelner Entwürfe und Konzepte, teils in der Entwicklung weiterführender gemeinsamer Projekte niedergeschlagen haben.

Aus dem Forschungsverbund sind außerdem zwei neue Instrumente hervorgegangen, die für zukünftigen Wissens- und Technologietransfer nutzbar gemacht werden können. Zum einen wurden Virtual Reality-Simulationen (VR) von unterirdischen Mobilitätsstationen entwickelt und Szenarien und Verfahren erarbeitet, mit denen sich sowohl kognitive Prozesse (z. B. Orientierung, Wegfindung) als auch Emotionen von Reisenden in Mobilitätssituationen realitätsnah testen lassen. So können unterschiedliche Gestaltungsentscheidungen mit Blick auf Nutzungsfreundlichkeit wissenschaftlich überprüft werden. Zudem können Entwürfe von in der Regel langfristigen Neu- und Umbauten auf diese Weise vorab für Auftraggeber und Öffentlichkeit erlebbar gemacht werden.

Zum anderen wurde ausgehend von der gemeinsamen Forschung ein interaktiver *Mobility Design Guide* entwickelt. Dieser online verfügbare Leitfaden bietet Akteurinnen und Akteuren in Politik, Stadt-



Der erste Band der neuen Schriftenreihe. Er stellt wegweisende Projekte aus den Bereichen Design, Architektur und Städtebau vor, die die Zukunft der Mobilität greifbar machen.



*Dreharbeiten zum Video für die ProLOEWE-Wissenschaftsrallye mit Gladys Vásquez Fauggier, Stadtplanung, TU Darmstadt und dem Filmteam (Sascha Mannel, Tobias Böhm).*

und Verkehrsplanung, aber auch Architektur und Design Inspiration, Modelle und Forschungsgrundlagen, die die Planung und Realisierung zukunftsorientierter und nachhaltiger Mobilitätskonzepte unterstützen können. Dabei können sich Interessierte dem komplexen Thema aus unterschiedlichen „Flughöhen“ und auf verschiedenen Zugangswegen nähern. Die Inhalte des Guides reichen dabei von Konzepten und Entwurfsprojekten aus den Bereichen Design und Architektur über wissenschaftliche Untersuchungen der Verkehrsplanung und sozialwissenschaftlicher Mobilitätsforschung bis hin zu kommunikationstechnologischen Experimenten.

## Erreichte Strukturentwicklung

Aus dem LOEWE-Schwerpunkt ist ein inter- und transdisziplinäres regionales Netzwerk erwachsen, das weitere Zusammenarbeit erwarten lässt. Das wissenschaftliche und praktische Verzahnen der Themen und Arbeitsweisen anderer Disziplinen hat die Perspektive aller Beteiligten erweitert, was sich in der Forschungsmethodik und in der Konzeption künftiger Projekte widerspiegeln wird. Die Forschungen zu Mobilitätsdesign, nachhaltiger Mobilität und Stadtgestaltung sind an den einzelnen Standorten wesentlich gestärkt worden – das schlägt sich in verschiedenen Maßnahmen zur Institutionalisierung nieder. Die HfG Offenbach als Kunsthochschule und kleinste der beteiligten Hochschulen hat durch die Federführung im LOEWE-Schwerpunkt ihre Sichtbarkeit in der For-

schungslandschaft deutlich gesteigert. Sie hat eine neue Professur für Urban Design eingerichtet. Diese wird zusammen mit der Professur für Integrierendes Design das geplante Institut für Mobilitätsdesign an der HfG Offenbach tragen, das Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie Kooperationen mit Kommunen und Mobilitätsanbietern weiter ausbauen wird – in wechselnden Konstellationen auch mit den LOEWE-Partnern. Die Frankfurt UAS konnte ihren Schwerpunkt Nachhaltige Mobilität wesentlich ausbauen, mit einer Stiftungsprofessur Radverkehr, dem Research Lab for Urban Transport und dem neuen Masterstudiengang „Nachhaltige Mobilität“. An der TU Darmstadt wurde ebenfalls eine neue Professur eingerichtet, die Mobilität und Gesundheit als stadtplanerisches Thema am Fachbereich Architektur institutionalisiert.

## Erreichte Bedeutung/Stellung im Themen-/Forschungsfeld

Mobilitätsdesign konnte als neues, eigenständiges Forschungsgebiet innerhalb der Mobilitätsforschung profiliert werden. Zwar gibt es international mobilitätsbezogene Forschung an Architektur- oder Designfachbereichen, aber bisher keine inter- und transdisziplinäre Designforschung zur Mobilität. Der LOEWE-Schwerpunkt hat hier Neuland betreten und mit Kontakten etwa zum MIT Massachusetts Institute of Technology (Carlo Ratti), der University of Virginia und der Virginia Tech (Jennifer Roe, Ralf Buehler) in den USA



Virtuelle GameDays-Ausstellung an der TU Darmstadt.

sowie der Aalborg University und der Technical University in Dänemark (Ole B. Jensen, Sonja Haustein) die internationale und interdisziplinäre Vernetzung der beteiligten Partner intensiviert und neue Kooperationen angeregt. Mit der Erweiterung der Theorie der Produktsprache („Offenbacher Ansatz“) um zeitliche und räumliche Aspekte, der Systematisierung von Leitbegriffen im „Offenbacher Modell menschbezogener Mobilität“ sowie den Forschungen und Entwürfen im Rahmen des LOEWE-Schwerpunkts konnte sich das Mobilitätsdesign der HfG Offenbach in der Designforschung und in der Mobilitätsforschung, aber auch im regionalen Umfeld (Kommunen, Verkehrsbetriebe) positionieren. So konnten weitere Forschungsprojekte federführend eingeworben und anwendungsbezogene Drittmittelprojekte realisiert werden. Für die sozialwissenschaftliche Mobilitätsforschung an der Goethe-Universität konnten Verhaltensänderung und Wirkung von Gestaltungsinterventionen als ein zentrales Thema der Arbeitsgruppe verankert und das Selbstregulationsmodell der Verhaltensänderung weiterentwickelt werden. Auch an der Frankfurt UAS wird bereits seit einiger Zeit die Akzeptanz neuer Angebote im Verkehrsalltag untersucht. Mit der Arbeit im LOEWE-Schwerpunkt konnten hier die Kontakte zu Anwendungspartnern, insbesondere zu Start-ups, wesentlich intensiviert werden. Die langlaufende Fokusgruppe des Schwerpunkts wird an der Frankfurt UAS als

Methode in der Mobilitätsforschung weitergeführt. Das Technologieteam an der TU Darmstadt konnte ein ausgezeichnetes Modell zur hybriden Mobilitäts-erkennung entwickeln, das konzeptionell und hinsichtlich der Ergebnisse klare Vorteile gegenüber dem bisherigen Stand hat: eine neue Best Practice im Bereich der Smartphone-basierten Mobilitätsdetektion. Der Bereich Architektur/Stadtplanung im LOEWE-Schwerpunkt konnte sich mit internationalen Kooperationen und DFG-Projekten deutlich profilieren; das Thema Stadtgestaltung und aktive Mobilität wurde an der TU Darmstadt institutionalisiert.

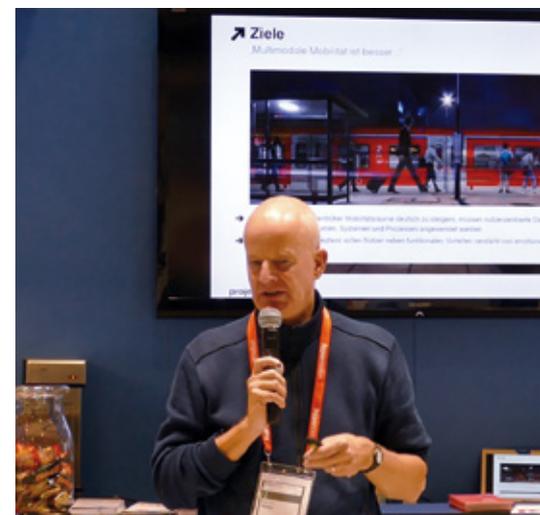
## Wichtigste Meilensteine des Projekts



Ausstellung „Die Region leben“ im Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt, 09.06. – 14.10.2018, unter Mitwirkung von Mitgliedern des LOEWE-Schwerpunkts Infrastruktur – Design – Gesellschaft.



Teilnehmende beim internationalen Workshop „Accessible Hubs“ in Darmstadt, 08./09.11.2018.



Prof. Dr. Kai Vöckler bei der Messe „Hypermotion“ in Frankfurt, 20.11.2018.



*Dr. Dominic Hofmann stellt Ergebnisse seiner Dissertation vor bei der von Prof. Dr.-Ing. Petra Schäfer (Frankfurt University of Applied Sciences) geleiteten Konferenz „Mobilität 2100 – Wie Gestaltung uns beeinflusst“, Mai 2019.*



*Prof. Carlo Ratti, visionärer Architekt und Stadtplaner vom Massachusetts Institute of Technology (MIT), im Gespräch mit Prof. Peter Eckart und Prof. Dr. Kai Vöckler (Hochschule für Gestaltung Offenbach) im Anschluss an seine Keynote Lecture bei der Konferenz „re/set mobility design“, November 2019.*



*Wissenschaftliche Mitarbeitende des LOEWE-Schwerpunktes IDG präsentieren ihre Forschungen bei der Konferenz „re/set mobility design“, hier die Stadtplanerin Marianne Halblaub Miranda von der TU Darmstadt, November 2019.*



*Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat Prof. Dr.-Ing. Martin Knöll Ende 2020 in ihr renommiertes Heisenberg-Programm aufgenommen. Er wurde zudem im September 2021 von einer Juniorprofessur auf die neu eingerichtete Professur „Entwerfen und Stadtplanung“ an der TU Darmstadt berufen.*



*Prof. Dr.-Ing. Petra Schäfer (Frankfurt UAS, Mitte) und Prof. Dr. Kai Vöckler (HfG Offenbach, links) diskutieren auf der Messe Hypermotion über die Zukunft der Stadt, September 2021.*

## Weitere Informationsmöglichkeiten

- <https://oimd.de/projekte/loewe-schwerpunkt-infrastruktur-design-gesellschaft/>  
Vorstellung des Projekts auf der Webseite Offenbach Institut für Mobilitätsdesign, eine Einrichtung der Hochschule für Gestaltung (HfG) Offenbach am Main
- <https://proloewe.de/de/loewe-vorhaben/nach-themen/idg/>  
Kurzvorstellung des Projekts auf der Webseite ProLOEWE
- <https://www.hessen-schafft-wissen.de/artikel/perspektive-mobilitaet>  
Video „Perspektive Mobilität“ mit Interviews der Projektleitungen
- *Mobility Design – Die Zukunft der Mobilität gestalten, Bd. 1: Praxis. Berlin 2022*  
Publikation zur Vorstellung wegweisender Projekte aus den Bereichen Design, Architektur und Städtebau (E-Book open access)
- *Mobility Design – Die Zukunft der Mobilität gestalten, Bd. 2: Forschung. Berlin 2023*  
Publikation mit Beiträgen aller Teilprojekte (E-Book open access)
- <https://proloewe.de/de/aktuelles/nachrichten/kurzfilm-seamless-mobility-von-loewe-idg/>  
Kurzfilm „Seamless Mobility“ von LOEWE-IDG auf Webseite ProLOEWE

## Zahlen und Fakten<sup>1</sup>

Förderzeitraum	01.01.2018 – 30.06.2022
Bewilligte LOEWE-Mittel in Euro	3.594.476
Bewilligte Drittmittel in Euro	5.583.079
Beschäftigte insgesamt <sup>2</sup>	7
darunter LOEWE-finanziert	–
Erfolgreich abgeschlossene Promotionen	5
Erfolgreich abgeschlossene Habilitationen	–
Wissenschaftliche Publikationen	89
Fachvorträge auf wissenschaftlichen Tagungen/Konferenzen	58
Angemeldete Patente	–
darunter bereits erteilt	–

<sup>1</sup> Die Angaben beziehen sich mit Ausnahme der Beschäftigten auf die gesamte Projektlaufzeit.

<sup>2</sup> Die Anzahl der Beschäftigten bezieht sich auf alle Beschäftigten, die an dem LOEWE-Projekt mitgearbeitet haben, in Vollzeitäquivalenten, unabhängig von ihrer Finanzierung, Stichtag 31.12. des letzten Förderjahres.

## Kurzvorstellung der beteiligten Hochschulen und außeruniversitären Forschungsinstitute

### Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

<https://www.hfg-offenbach.de>

Die Hochschule für Gestaltung (HfG) Offenbach ist eine Kunsthochschule des Landes Hessen. Ihre Tradition reicht zurück bis ins Jahr 1832, in welchem sie als Handwerkerschule gegründet wurde. 1970 erfolgte die Umwandlung von einer Kunstgewerbeschule in eine Hochschule mit Universitätsrang. Mit Bezug auf die Ausbildungs- und Forschungsmodelle des Bauhaus und der Hochschule für Gestaltung Ulm praktiziert die HfG Offenbach eine zukunftsorientierte Lehre mit individueller Betreuung. In zwei Fachbereichen werden Kunst, Medien und Design in einer modularen Studienstruktur gelehrt, ergänzt durch ein umfassendes Theorie-Angebot. Außerdem wird die Promotion in den Bereichen Kunst oder Design angeboten. Zum Profil der künstlerischen und gestalterischen Forschung an der HfG gehören unter anderem Mobilität, KI, Robotik und Material.



### Frankfurt University of Applied Sciences

<https://www.frankfurt-university.de>

Die Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS) ist eine forschungsorientierte Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) im Zentrum der Metropolregion FrankfurtRheinMain. Ihre Forschungsschwerpunkte sind „Care, Gesundheit, Diversität“, „Mobilität und Logistik“ und „Digitalisierung und Informations-/Kommunikationstechnologien“. Alle drei Forschungsschwerpunkte sind Teil der Forschungslandkarte für HAW der Hochschulrektorenkonferenz. Die anwendungsorientierte Forschung für und mit Partnern aus Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft ist eine Kernmission der Frankfurt UAS. Die Forschenden der Hochschule gruppieren sich in zahlreichen Zentren, Instituten und Forschungsgruppen. In Promotionszentren oder durch kooperative Promotionen unter Beteiligung der Frankfurt UAS qualifiziert sich der wissenschaftliche Nachwuchs für die anwendungsorientierte Forschung.



## Goethe-Universität Frankfurt am Main

<https://www.uni-frankfurt.de>

Die Goethe-Universität ist eine forschungsstarke Hochschule in der europäischen Finanzmetropole Frankfurt. 1914 als erste Stiftungsuniversität Deutschlands von Frankfurter Bürgern gegründet, ist sie heute mit über 45.000 Studierenden (Stand WS 2020/21) eine der größten Universitäten Deutschlands. Als „Werkstatt der Moderne“ hat die Goethe-Universität Maßstäbe in den Sozial- und Naturwissenschaften gesetzt. Diese bedeutenden Traditionslinien werden heute in sechs Profildbereichen weitergeführt. In der hessischen LOEWE-Offensive überzeugten die Universität und ihre Partner mit aktuell zwei Zentren und sechs Schwerpunkten. Als erste deutsche Hochschule in bürgerschaftlicher Tradition bietet die Goethe-Universität eine große Zahl von Formaten, die den Bürgerdialog stärken und Wissenschaft in die Gesellschaft tragen.



## Technische Universität Darmstadt

<https://www.tu-darmstadt.de>

Die TU Darmstadt zählt zu den führenden Technischen Universitäten in Deutschland. Sie verbindet vielfältige Wissenschaftskulturen zu einem charakteristischen Profil. Ingenieur- und Naturwissenschaften bilden den Schwerpunkt und kooperieren eng mit prägnanten Geistes- und Sozialwissenschaften. Seit der Gründung im Jahre 1877 zeichnet sich die TU Darmstadt durch besonderen Pioniergeist aus. Durch herausragende Leistungen in Forschung, Lehre und Transfer erschließt sie wichtige wissenschaftliche Zukunftsfelder und eröffnet kontinuierlich neue Chancen der gesellschaftlichen Gestaltung. Dabei entwickelt die TU Darmstadt ihr Portfolio in Forschung und Lehre, Innovation und Transfer dauerhaft und dynamisch weiter, um der Gesellschaft kontinuierlich wichtige Zukunftschancen zu eröffnen.



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

HESSEN



Das Forschungsförderungsprogramm LOEWE ist eine Förderinitiative des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur.

## Impressum

### Herausgeber:

Hessisches Ministerium  
für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur  
Rheinstraße 23 – 25  
65185 Wiesbaden

### Inhalt:

LOEWE-Schwerpunkt IDG  
Infrastruktur – Design – Gesellschaft

### Redaktion:

LOEWE-Geschäftsstelle im Hessischen Ministerium  
für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur

### Layout:

Christiane Freitag, Idstein

### Fotos und Grafiken:

LOEWE-Schwerpunkt IDG  
Infrastruktur – Design – Gesellschaft  
Titel: © Spektrumfilm Hessen; S. 3: © Julian Schwarze, Annalena Kluge, HfG Offenbach; S. 4 Abb. 1: © Julian Schwarze, HfG Offenbach, Abb. 2: © Janina Albrecht, HfG Offenbach, Abb. 3: © ReLUT, Frankfurt UAS; S. 5 Abb. 1: © Andrea Krajewski und Sabine Reitmaier, Abb. 2: © Julian Schwarze und Annika Storch; S. 6: © Karin Gottschalk; S. 7: © GameDays 2020, kraenk; S. 8 Abb. 1: © Kai Vöckler, HfG Offenbach, Abb. 2: © Nina Kaufen, TU Darmstadt, Abb. 3: © HOLM GmbH; S. 9 Abb. 1: © Frank Seifert, Frankfurt University of Applied Sciences, Abb. 2: © Patrick Witkowski, HfG Offenbach, Abb. 3: © Anna-Lena Moeckl, HfG Offenbach, Abb. 4: © Steffen Diemer, Abb. 5: © Messe Frankfurt Exhibition GmbH und Jens Liebchen